

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

154 (3.7.1873)

Deutschland.

Stuttgart, 1. Juli. Ihre Maj. die Königin Olga, welche am Sonntag Abend von Jugenheim und Ems hier wieder eingetroffen war und sich sofort mit der Großfürstin Vera nach der königl. Villa bei Berg begeben hatte, tritt heute mit ihrer Adoptivtochter und Nichte die Reise nach Wien zur Welt-Ausstellung an und geht von da zum Kurgebrauch nach Fischl. Am 13. folgt der König von Friedrichshafen nach und geht von Wien gleichfalls für einige Tage nach Fischl zum Besuch der Königin. — Der Prinz Peter von Oldenburg ist für einige Tage zum Besuch seiner Halbschwester, der Prinzessin Marie von Württemberg hier eingetroffen und bei dieser abgeblieben. Er geht, wie alle Jahre, von hier für einige Wochen zum Kurgebrauch nach Wildbad. — Auch der Prinz von Dänemark war einige Tage hier und bei seiner Tante, der Prinzessin Marie, abgeblieben. Er ist nach München und Wien weiter gereist. — Wie das hiesige Tagblatt wissen will, hat Kaiser Wilhelm das Gesuch des Höchstkommandierenden des XIII. (Württemberg.) Armeekorps von hier zu anderweitiger Verwendung genehmigt und soll nach demselben Blatt der Gouverneur von Berlin, Generalleutnant v. Schwarzkoppen, an seine Stelle bestimmt sein. — In Ulm ist der preussische Generalmajor v. Klotz zur Inspektion der Festung angekommen.

Berlin, 30. Juni. Das „Preuß. Volksblatt“ sagt über die Adresse reichstreu gekannter Männer katholischer Konfession, für welche die „Germania“ auf den Ehrennamen „Staatskatholiken“ im Gegensatz zu den staatsfeindlichen Katholiken bedacht gewesen ist, u. A. Folgendes:

Die Adresse konstatirt, daß innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland zwei Gruppen bestehen, von welcher die eine sich unberechtigter Weise als die Vertreterin der gesamten Kirche darstellt und durch ihre Ausföhrung gegen die gesetzgebende Gewalt des Staates Konflikt heraufbeschwört, welcher den Frieden zu stören droht; während dagegen eine große Anzahl nicht bloß hochangesehener, sondern auch glaubensfester Katholiken sich von der Annahmefähigkeit jener Gruppe schwer belästigt fühlt und weit entfernt, in der neuen Kirchen-Gesetzgebung einen Zwangsmaßnahme, eine Gefährdung des religiösen Lebens zu erblicken, sich voll Mißbilligung von der Zustimmung der sogenannten Kapitulanten abwendet, um der Regierung ihr volles Vertrauen entgegenzubringen.

Vor diesem klaren und bündigen Zeugnisse werden sich hoffentlich die Rebel zerstreuen, welche man künstlich anzubringen versucht hatte, sind die Insinuationen flüchtig gestraft worden, mit welchen man das Volk gemißtraut zu verführen bemüht und leider nicht erfolglos bemüht gewesen war, und wenn auch die Bemühungen nicht aufhören werden, um das Volk über die Absichten der Regierung zu täuschen und ihm einzureden, daß seine Religion bedroht sei, daß sein Glaube ihm zum Verbrechen gemacht werde und die Regierung in Feindschaft mit der Kirche lebe, so ist doch die Wirkungssphäre dieser Bemühungen fortan auf die Kreise beschränkt, in welche ein verständiges und offenes Wort nicht zu dringen vermag: sonst aber wird ihnen die Adresse auf Schritt und Tritt mit Erfolg entgegen treten. Denn bisher hat der Fanatismus und die Unmöglichkeit allein das Wort geführt und ohne Widerstand geherrscht.

Aber so wichtig die Adresse an und für sich ist, sie erhält eine noch größere Bedeutung dadurch, daß sie unsern Monarchen Gelegenheit gegeben hat, sich öffentlich über sein Verhältnis zu seinen katholischen Unterthanen auszusprechen und das Vertrauen zum erwidern, welches sich an sein Herz und die allen Konfessionen in gleichem Maße zugewandte Fürsorge gewandt hat.

Nach hat das preussische Volk nicht verlernt, auf die Stimme seiner Fürsten zu achten, und wenn noch nie und da Zweifel und Besorgnis bezüglich der Nothwendigkeit, in welche die Regierung gegenüber der Kirchengewalt versetzt worden ist, erwachsen und fortwucherten: die herzoglichen Worte des Königs, welcher allen Konfessionen den Frieden zu wahren und durch die Gesetzgebung nun zur Befestigung desselben zu gelangen bestrebt ist, werden die Besorgnisse zerstreuen und die Zweifel durch eine berechtigte Zuversicht bannen.

Schweiz.

Zürich, 28. Juni. (Schweiz. Gr.-Post.) Heute Abend fand in den „Zimmerleuten“ eine Versammlung der Alt-Katholiken Zürich's statt, zu der Prof. Dr. Micheli's aus Braunsberg eingeladen war. Die Sitzung begann erst eine Stunde später, als angesagt worden war, da man das Resultat der Beratungen der Kirchenpflege abwarten wollte, welche sich über das am Sonntag einzunehmende Verhalten zu entscheiden hatte. Morgen um 10 Uhr soll nämlich der erste altkatholische Gottesdienst, und zwar unter der Leitung Micheli's, stattfinden. Die katholischen Pfarrer indessen wollten die Kirche nicht dazu hergeben; sie besuchten persönlich Micheli's, um ihn von seinem Vorhaben abzuwringen, und überreichten ihm, der Kirchenpflege und dem Statthalteramt einen schriftlichen Protest. Darauf erließ letzteres eine Verfügung, in welcher nach Aussage des Präsidenten der altkatholischen Versammlung erklärt wird, daß die Altkatholiken den Standpunkt einnahmen, welcher von der katholischen Kirche bei Gründung der hiesigen katholischen Kirche eingenommen wurde, daß ihnen somit das Verrecht gebühre. Sollten sich die katholischen Pfarrer zu Störungen des altkatholischen Gottesdienstes verhalten lassen, so würden sie als Religionsstörer bestraft werden. Die Kirchenpflege überließ die Altkatholiken zur größtmöglichen Mäßigung, selbst wenn sie am morgigen Tag von der andern Partei herausgefordert werden sollten.

Nachdem ein Gruß vom Zentralkomitee der freisinnigen

Katholiken der Schweiz verlesen worden war, motivirte der Präsident des Altkatholiken-Vereins die Berufung Micheli's. Die wichtigste Aufgabe der Altkatholiken sei, für tüchtige Prediger zu sorgen. Deshalb habe auch das Zentralkomitee der freisinnigen Katholiken einen Fond gegründet, um durch ihn auch altkatholischen jungen Männern das Studium der Theologie zu ermöglichen; es sei dies um so wichtiger, als von der andern Partei die größten Anstrengungen in dieser Hinsicht gemacht würden. Schon jetzt habe sich die Gemeinde Zürich in der größten Verlegenheit befunden; der Vorstand des altkatholischen Vereins habe keinen bessern Ausweg finden können, als Dr. Micheli's zu bitten, herzukommen.

Hierauf trat Micheli's im Ornat eines katholischen Priesters ein; er wurde von der Versammlung durch Erheben von den Sigen geehrt.

Das Wort ergreifend wollte er zunächst eine mißverständliche Stelle in einer vor wenigen Tagen im hiesigen Kasino gehaltenen Rede berichtigen. Nicht die Republik als solche habe er angegriffen wollen, wie ihm in öffentlichen Blättern vorgeworfen werde. Im Gegentheil sei er der Letzte, welcher sich der Republik widersetzen würde, wenn diese die Staatsform für die Menschheit werden könnte. Und in der Schweiz habe sich die Republik ja schon praktisch bewährt. Freilich, was Deutschland betrifft, so betrachte er diese Staatsform für sein Vaterland als ein Unheil und könne sich mit den Vertheidigern derselben, die sich ja zumest aus dem Lager der Sozialdemokratie rekrutiren, nicht befremden. Mit schwerem Herzen, so fuhr er fort, sei er hergekommen, weil er in Freiburg i. S. erwartet werde; da aber die altkatholische Bewegung schon so weit in Zürich gediehen sei und einer Organisation bedürfte, so glaube er im Interesse des Altkatholizismus gehandelt zu haben, wenn er sich hierher wandte. Er werde alle Sonntage predigen, und zwar ohne jede Agitation, sondern einfach das Evangelium erklären. Da ihm aber daran liege, auch das Wesen des Altkatholizismus zusammenhängend und in seiner Auffassung darzulegen, so wolle er außerdem 4-6 Vorträge halten. Freilich, den katholischen Priestern werde er nie verläugnen; er habe keine höhere Idee als die Kirche. Auch die seit Jahrhunderten hergebrachte Organisation der katholischen Kirche mit einer obersten Spitze erkenne er an, wenn er sich auch gegen die Ausföhrungen des Papstthums verweigere. Dem Bistum sei im Christenthum ein viel höheres Ziel vorgesetzt worden, als den Römern und Griechen im Staate. Denn durch das Christenthum erst sei „die Idee der Menschheit“ unter uns gebracht worden. Allerdings bedürfe das Christenthum, wie es heute besteht, einer Vertiefung, einer Bereinigung. Der Protest gegen die Unschicklichkeit sei der Anfang der Reform der katholischen Kirche geworden, und wenn er bedeute, als unser wie viel höherer, geistiger und stiller Stufe wir ständen, als unsere Vorfahren, so zweifle er nicht daran, daß sich das hohe Ziel, die Reform der Kirche, werde erreichen lassen. (Lebhafte Beifall.)

Nachdem ein anderer Redner ein Hoch auf Micheli's ausgedrückt hatte, ward die Versammlung geschlossen.

Frankreich.

Paris, 30. Juni. Der Oberhandelsrath hat bekanntlich eine aus seinen drei Abtheilungen kombinierte Kommission zur Aufsuchung geeigneter Steuern an Stelle der als Erträgniß der Rohstoffzölle angesehenen 93 Millionen ernannt. Diese Kommission wurde, wie der „Econom. français“ zu wissen glaubt, über folgende zwei Prinzipien einig:

- 1) Es soll auf die Rohstoffe kein Zoll gelegt werden;
2) es soll eine Accisesteuer auf den verarbeiteten Artikel, wenn er in Umlauf gesetzt wird, gelegt werden, vorausgesetzt, daß man in der Praxis sicher ist, genau denselben Zoll auf die im Ausland fabrizirte Waare bei ihrem Eingang in Frankreich legen zu können. Auf Grund dieser Prinzipien hat die Kommission verworfen:
1) die Steuer auf Metalle, Kupfer, Blei, Zink u. s. w.;
2) die Steuer auf die erdinenen Frachten der Eisenbahnen und Kanäle. Dagegen hält sie für anwendbar:
1) einen Accisezoll auf Stearin im Rohzustand und in Form von Kerzen;
2) einen Accisezoll auf Seife;
3) einen Zoll auf Speise- und Brennöl; dieser Zoll soll aber wegen der Schwierigkeit der Kontrolle lieber im Detrouwege bei der Einfuhr in die Städte, jedoch immer zum Vortheil der Regierung erhoben werden;
4) einen Accisezoll auf Glas- und Krystallwaaren;
5) einen Accisezoll auf Porzellan und Fayence.

Diese Zölle sollen 10 Proz. vom Werth betragen und mit Einrechnung des Zolles der fremdländischen Artikel ungefähr 30 Millionen ausmachen. Hierauf schließt sich nun die große Frage der Steuer auf die Gespinnte. Die Kommission hat sie im Prinzip zugelassen; über die Anwendung wird sie nächsten Freitag verhandeln. Man nimmt an, daß die Gewerkeproduktion in Frankreich sich auf 2 Milliarden beläuft; doch ist dies jedenfalls ein Maximum. Davon muß die Einfuhr, welche 850 Millionen beträgt, billiger Weise von der Steuer befreit bleiben. Es erübrigen also noch 1100 Millionen für den innern Konsum und 300 Millionen von außen eingeführte Gewebe, zusammen 1400 Millionen. Bedeutende Zweige dieser Fabrikation entziehen sich durch die Dünne der Fabrikate der Kontrolle; es würde schließlich eine Milliarde übrig bleiben und davon wird ein großer Theil, vielleicht die Hälfte, in kleinen Werksstätten, ja sogar in der Hütte fabrizirt. Welches Heer von Agenten wäre da für die Kontrolle erforderlich! Die ganze Industrie würde auf das Empfindlichste geföhrt werden. Um andererseits einen Accisezoll von 5 Proz. des Werthes auf die ausländischen Gespinnte zu erheben, müßten alle Ballen an der Grenze geöffnet, alle Arten von Geweben abgemessen, ihre Länge ausgemessen werden. Was würden sich da nicht für Debraubationen ergeben! Zuletzt würde die ganze französische Nation in zwei Theile zerfallen, von denen der eine damit beschäftigt wäre, den andern zu kontrolliren.

Der „Economist“ befähigt ferner, daß der Ober-

handelsrath in seiner Plenarsitzung vom 21. Juni und zwar mit 26 gegen 20 Stimmen die Aufhebung des Art. 1 des Gesetzes vom 30. Januar 1873, welcher die Flaggen-taxe wieder eingeföhrt hatte, votirt hat.

Hr. Léon Say ist gestern von Wien hier wieder eingetroffen und führte den Vorsitz in einer gestrigen Versammlung des linken Zentrums. — Das „Journ. officiel“ beginnt heute eine Reihe von Artikeln über die Wiener Welt-Ausstellung. Der Verfasser, Hr. J. Chaulnes, eröffnet seine Studie mit folgender Betrachtung:

Die erste Frage, welche die Besucher der Wiener Ausstellung aufzuwerfen pflegen, ist die, ob die französische Ausstellung von 1867, welche bei Allen ein so glänzendes Andenken zurückgelassen hat, übertroffen oder auch nur erreicht worden wäre. Mit einem so vollständig gelungenen Unternehmen, wie unsere Ausstellung von 1867, zu wetzeln, schien verwegen; es besser machen zu wollen, schien unmöglich. Oesterreich hat das gute Theil gewählt: es begnügte sich, es Frankreich gleich zu thun. (!)

CH. Paris, 30. Juni. Eine Anzahl von Abgeordneten der Majorität, welche in der Rede des Hrn. Gambetta bei Banket in Versailles eine Beleidigung der Nationalversammlung sahen, hatte die Absicht, dieselbe zum Gegenstand einer Interpellation zu machen und den Redner zu zwingen, sich kategorisch im Plenum der Nationalversammlung zu erklären. Die Fassung der Interpellation war selbst schon redigirt; allein darauf aufmerksam gemacht, daß sich Hr. Gambetta, wie gewöhnlich, auf diesem Terrain nicht stellen werde, beschloß man, von der Interpellation abzusehen. — 60 bis 80 Abgeordnete gingen gestern Abend mit einem Extrazug nach Paray-le-Monial ab. Sie hatten Tags vorher das prächtige, auf Kosten von 200 Mitgliedern der Nationalversammlung in Lyon fabrizirte Banner erhalten. Dasselbe wird vom Grafen Diesbach, Abg. des Pas-de-Calais, getragen und als eine Huldigung der Nationalvertretung im Heiligthum der Visitation niedergelegt werden. Die tägliche Anzahl der aus allen Theilen Frankreichs nach Paray-le-Monial strömenden Pilger beträgt ungefähr 5000.

Nach der „Assembl. nat.“ ist folgendes die Zusammenfassung des Kriegesgerichts, vor dem der Marschall Bazaine erscheinen wird: Präsident: Admiral Tréhouart; Assesoren: Vizeadmiral Penhouet, die Generale Aurelle de Paladines, Martimprey, de la Motte Rouge, Binoy, C. Schramm. Die erste Sitzung wird am 10. Oktober stattfinden. Was die Stadt betrifft, so will die Regierung deren Verzeihung dem Kriegesgerichte selbst überlassen. Die Städte, in welchen ein passendes Lokal vorhanden wäre, sind Blois, Bourges und Pau.

Das „Bien public“, Organ des Hrn. Thiers, schreibt: Es gibt ein zweites Rundschreiben von Hrn. Beulé, man müßte vielleicht sagen, ein anderes, denn wir wissen nicht, welches von beiden die Priorität hat; aber es gibt ein auf das Personal bezügliche Rundschreiben: „Stoßen Sie sich — sagt er — weder an Menschlichkeit noch Personen-Fragen; treffen Sie ohne Mittel, wäre es Ihr Vater, wäre es Ihr Sohn!“ Die bedeutenden Studien des Professors Beulé über das römische Alterthum sind für die Politik nicht verloren gegangen; er versteht, je nach den Umständen, die Strenge des Brutus oder die Geshicklichkeit der Cäsaren nachzuahmen.

Der „Petit-Dyonnais“ schreibt: Gestern Morgen fand in der Straße Garibaldi, in Brotteaur, die Zivillibetation der Bürgerin Jenny Doin statt. 4000 Personen ungefährt folgten dem Sarge, worunter 2 Polizeikommissäre und ungefähr 100 Stadtgarben und Polizeigenten. Alles verlief in der größten Ordnung, da die Polizei es nicht für angemessen fand, den neuen Beschluß von Hrn. Ducros, der die einen Leichenzug begleitenden Personen auf 300 beschränkt, durchzuführen. Zur selben Stunde fand ein anderes Zivillibetation cours Charlemagne in Penafé statt. 3- bis 4000 Personen waren beim Leichenzug versammelt. Die Polizei war sehr zahlreich vertreten und führte den Beschluß von Hrn. Ducros durch. Eine Abtheilung Polizeigeranten schnitten den größeren Theil des Zuges ab, mit der Aufforderung an die Theilnehmenden, sich zu zerstreuen. Die Polizeigenten begleiteten den Leichenzug bis zum Kirchhof von Lospa.

Vermischte Nachrichten.

* In Stuttgart feierte jüngst das dortige katholische Kasino den Tag der Thronbesteigung Bis. IX. Neben Toaste, Gesänge u. s. w. wie üblich. Den Vogel aber schloß Hr. Kaplan Zimmerle mit einer schwunghaften, die Anwesenden tief padenden Rede über das Papstthum, den Papst und seine jetzige Lage, wobei namentlich für den Fürsten Bismarck allerlei abfiel, was man sich leicht denken kann. Ueber das Weitere berichtet die Wiener „Presse“ Folgendes: „Noch zitterten die letzten Schwingungen dieser mit rauschendem Beifall begriffenen Rede durch den Saal, als unter erneuertem Jubel das nachfolgende, so eben von Rom eingetroffene Telegramm vorgelesen wurde: Mr. le baron König, président du casino catholique, Stuttgart. Le St. Père a lu avec vive satisfaction votre télégramme et il a accordé de tout son coeur au casino catholique la bénédiction apostolique. Cardinal Antonelli. Begeisterte Hochrufe auf den greisen Hohenpriester der heiligen Kirche lohnten die auf den Schwingen des Blizes herbeigetragene Freudenbotschaft, und damit fand die hehre Gedenkfeier ihren würdigen Abschluß. — Nun, wissen Sie, wer der würdige Präsident des kathol. Kasinos ist, in welchem die obigen Aeußerungen über den deutschen Reichskanzler gemacht und mit jubelndem Beifalle überschüttet wurden? Dieser Baron König-Warthausen ist k. Kammerherr und Legationsrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und gehört als einziges zum Katholizismus übergetretenes Mitglied einer gut protestantischen, ritterschaftlichen Familie an.“

Handel und Verkehr.

Neuer Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

† Berlin, 1. Juli. (Schlußbericht.) Weizen per Juli 83, per Septbr. Oktbr. 80. Roggen per Juli 57, per Juli-August 55 1/2, per Sept.-Oktbr. 54 1/2, per Oktbr.-Novbr. 53 1/2. Rüböl per Juli 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2. Spiritus per Juli 20 Ekr. 8 Sgr., per Septbr.-Oktbr. 19 Ekr. 6 Sgr.

Komités, die zweitägige Liquidation einzuführen, verhandelt die Börse darüber mit dem Giro- und Kassenerem, welches Institut sich mit Oberberg in Frankfurt a. M., der diesen Monats dort einführte, ins Einvernehmen setzte, um bei der hiesigen Einrichtung mitzuwirken. — Die Generalversammlung der Wiener Bankerbank beschloß die Liquidation. — Die Ultimogeregung verlief ohne Störungen.

ten um 1/2 %, in die Höhe in Antwort auf die Konfirmierung des neuen Ministeriums und auf die Nachricht, daß der italienische Finanzminister die Zahlung der heute fälligen Coupons brachläßt.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind.	Sinnw.	Witterung.
1. Juli.						
Morg. 7 Uhr	750.3mm	17.5	0.76	SW.	f. bew.	trüb
Mittg. 2 "	751.3mm	16.2	0.87	"	"	"
Nachts 9 "	752.5mm	16.2	0.85	"	"	"

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Krosenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

2434. Nr. 5949. St a u f e n. In Sachen der Großh. Amtskasse Altbreisach, Kl., gegen Josef K a r e r von Thunfel, zur Zeit flüchtig, Weh., Forderung betr.

Durch Beschluß vom 22. Mai d. J., Nr. 4967, wurde verfügt:

- 1. In Gunsten und bis zum Betrage der klägerischen Forderung von 17 fl. 32 kr. wird auf das Erbgleichstellungsgeld-Guthaben des Beklagten im Betrage von 28 fl. bei Andreas Karer in Thunfel Arrest gelegt.
- 2. Nachricht hiervon erhält Andreas Karer in Thunfel mit der Auflage, bis zu erfolgter weiterer gerichtlicher Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung den im Arrestbefehle bezeichneten Betrag nicht heimzuzahlen.
- 3. Nachricht hiervon erhält der Beklagte mit dem Befehle, innerhalb einer Frist von 14 Tagen den klagenden Theil zu befriedigen, widrigenfalls demselben der Beschlagnahmestrag an Zahlungsstatt zugewiesen würde.

Dies wird dem flüchtigen Beklagten hiermit bekannt gemacht.

Staufen, den 24. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Z e n t n e r.

Defensitive Aufforderungen.

2446. Nr. 13,723. B r u n s a l. Auf Antrag des Andreas F r e d e r i c h von Ulfstätt werden alle diejenigen, welche an dem unten bezeichneten Grundstück in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerb gegenüber für erloschen erklärt werden.

38 Rthn. Weinberg in der Weinheide, cf. Engelwirth Blum, af. Andr. Boos, Gemartung Bruchsal, den 24. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. S c h a a f.

Ganten.

2467. Nr. 9358. R a f a t. Gegen Weber Johann K l a i s von Schauern haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Mittwoch den 30. Juli 1873, Vorm. 9 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachschußvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleich und Erneuerung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst gesehen sollen, widrigenfalls alle weiteren

Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung.

wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts (angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltort bekannt ist, durch die Post zugesendet wurden.

Rastatt, den 19. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. W a a g.

Vermögensabsonderungen.

2448. Nr. 3968. M a n n h e i m. Die Ehefrau des Wälderhändlers Christof Franz, Luise, geb. W e n d e r, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung dieser Sache ist Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 11. Septbr. d. J., Vormittags 9 Uhr; was hiermit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht wird.

Mannheim, den 25. Juni 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. C i v i l k a m m e r. D e r V o r s i t z e n d e: B a c h e l i n. E r n f.

2451. Nr. 8863/64. K o n s t a n z. In Sachen der Ehefrau des Benedikt Mayer, Barbara, geb. K o n s t a n z e r, von Wödingen gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urteil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulassen; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 23. Juni 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. C i v i l k a m m e r I. S c h n e i d e r.

2450. Nr. 8896. K o n s t a n z. In Sachen der Ehefrau des Stefan Diez, Mathilde, geb. F i n d e n m a n n, von Dönnigen, zur Zeit in St. Gallen, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urteil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulassen; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 23. Juni 1873. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, C i v i l k a m m e r I. S c h n e i d e r. S c h a a f.

2446. Nr. 15,074. F r e i b u r g. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 7. d. Mts., Nr. 13,477, wurden Barbara und Agathe D i l g e r von hier wegen Geistes- und Gemüthschwäche gemäß R.N. 489 entmündigt, und ihnen die eigene Verwaltung ihres Vermögens entzogen. Als Vormünderin für dieselben ist die Mutter der beiden Entmündigten, Wittve Maria Dilger, geb. S t e t e r t, von hier, angeordnet worden.

Freiburg, den 26. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. G r ä f f.

Entmündigungen.

2412. Nr. 3916. O b e r l i n d. Die Aufhebung der Entmündigung des Josef G a n z e n b a c h e r Wittve hier betr.

Die unterm 23. November 1871, Nr. 8644, erkannte Entmündigung der im Betreff Genannten ist wieder aufgehoben. Oberlin, den 20. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. K ä r c h e r.

2466. Nr. 15,258. F o r z h e i m. Johann Philipp Bach von Elmendingen ist im ersten Grad für mündtödt erklärt und Christof Heinrich Angenstein von dort zu seinem Rechtsbeistand ernannt worden, ohne dessen Mitwirkung er die in R.N. 513 erwähnten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Forzheim, den 25. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. M o r s.

2447. Nr. 4369. W i e s l o c h. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 28. Mai d. J., Nr. 3799, wurde die lebige Jea Rita von Karlsruhe, 3 Jt. in Dielheim, im Sinne des R.N. 499 für verbeistandet erklärt und für sie mit Verfügung vom heutigen Rathschreiber Johann Laier von Dielheim als Beistand angeordnet.

Wiesloch, den 25. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. E t z e r.

Erbeinweisungen.

2465. Nr. 15,467. F o r z h e i m. Das Befehl der Wittve des Glasers Wilhelm Späth in Forzheim

um Einweisung in Besitz u. Gemäß betr.

Da auf unsere Aufforderung vom 16. April d. J., Nr. 8994, keine Einwendung erhoben wurde, so wird die Wittve Späth in Besitz und Gemäß der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Forzheim, den 27. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. M o r s.

Erbsverordnungen.

2460. Freiburg. Johann Mutschler, Schulmacher von Umkirch, ist zur Erbschaft seiner in Freiburg verstorbenen Tochter Karoline Mutschler, ledig, berufnen. Derselbe wird aufgefordert, seine Erbschaftsprüche binnen 3 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft demjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuläut, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Freiburg, den 28. Juni 1873. Der Großh. Notar L. M a l l e r.

Handelsregister-Einträge.

2407. Nr. 14,623. F r e i b u r g. In die diesseitigen Handelsregister wurden heute folgende Einträge gemacht:

- a. zum Gesellschaftsregister: „Die Gesellschaft K ä f e r u n d J ä g e r dahier ist erloschen.“
- b. zum Firmenregister: „Unter D. 3. 326, Beschluß vom heutigen, wurde die Einz. Firma: L u d w i g J ä g e r dahier, dessen Ehevertrag mit Friederike D u r b a n bereits unterm 13. März 1863 veröffentlicht worden, eingetragen. Eben- dahier als Protokoll. Firmeninhaber ist Ludwig J ä g e r hier.“

Freiburg, den 21. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. G r ä f f.

2453. Nr. 8726. W a l d s h u t. Unter heutigen wurde in das Firmenregister sub Nr. 266 eingetragen die Firma: „E. A. H i p p“ mit Hauptniederlassung in Rottweil. Inhaber ist E. A. H i p p in Rottweil. Ehevertrag mit Vertha L i n z e n m a n n von da, wozu nach zu Folge der württembergischen Gesetze jeder Ehe- eigenthümer des Vermögens bleibt, welches er beim Eintritt in die Ehe oder während derselben erworben gemeinschaftlich wird. Waldshut, den 24. Mai 1873. Großh. bad. Amtsgericht. H a u r y.

2418. Nr. 4868. W e i n h e i m. Unter heutigen wurde unter D. 3. 18 in das Gesellschaftsregister eingetragen: Die Firma „F i r s c h u. M a y e r“ da-

hiesigen Firma sind: Gerber Sigmund F i r s c h u n d Kaufmann Louis M a y e r in Weinheim, und hat Jeder derselben die Befugniß zur Vertretung der Firma.

Der zwischen Louis M a y e r u n d K a r o l i n e D o p p e n h e i m e r von Hoffenheim unterm 15. Januar 1856 errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, jeder Theil gibt von seinem fahrenden Einbringen die Summe von 25 fl. in die Gemeinschaft, während alles übrige fahrende Verbringen, das gegenwärtige und zukünftige, das aktive wie passive, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Der zwischen Sigmund F i r s c h u n d S o f i e D o p p e n h e i m e r von Hoffenheim unterm 15. Juni 1868 errichtete Ehevertrag bestimmt in Art. 1, die Brautleute wählen zum Maßstabe ihrer theilenden Vermögensverhältnisse die bedungene Güter-

gemeinschaft. Jeder Theil wirkt nämlich 25 fl. in die Gemeinschaft ein, alles übrige gegenwärtige und zukünftige fahrende Verbringen beider Theile wird dagegen mit den darauf haftenden Schulden von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen und für Verliengenschaft erklärt.

Weinheim, den 20. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. A r n o l d.

2473. Nr. 17,030. K a r l s r u h e. Unter D. 3. 338 des Firmenregisters wurde heute die Firma „S a t t l e r u. W a g e n b a u e r g e s c h a f t von Louis W a l z dahier“ eingetragen. Inhaber dieser Firma ist Sattler und Wagenfabrikant Ludwig W a l z hier. Derselbe hat seinem Sohne Karl W a l z Prokura erteilt.

Karlsruhe, den 30. Juni 1873. Großh. bad. Amtsgericht. N e b e n u s.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

2138. W e l l e n d i n g e n. Auf Grund der Art. I und II. des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des ersten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkaufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wellendingen, den 1. Juni 1873. Das Pfandgericht: B i r g e r m e i s t e r S t e t e r t. Der Vereinigungskommissar: S c h m a h o l z, Rathschreiber.

Des Eintrags	Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners u. seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers u. seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.		fl. kr.
Grundbuch Band I.			
2. Sept. 1834	205	Gemeinde Wellendingen	190 —
17. Nov. 1835	219	Josef Kaiser, Zimmermann von hier	450 —
27. Dez. "	220	Derselbe	888 —
"	222	Josef Gantert Wittve hier	308 —
20. März 1838	262b	Michael Gantert Wittve hier	—
"	263	Jacob Jordan, Tagelöhner hier	2 —
"	263	L. AmannStiner, Wirth hier	47 —
"	263	2. Josef Berger, Tagelöhner hier	—
"	263	Stefan Plattner, Müller hier	42 —
"	263	Karl Bernauer, Wagner hier	6 —
"	263b	Josef Bergner, Tagl. hier	7 —
27. Nov. 1838	270b	Johann Gantert, Schuher hier	162 —
7. Aug. 1839	282	Josef Dietzche u. Conf. hier	250 —
10. Aug. "	283b	Desgleichen	250 —
6. Dez. "	293	Josef Dietzche, Maurer hier	16 —
25. Jan. 1840	295	Fr. Ant. Hilpert Wittve hier	16 12
29. März 1841	323b	Josef Dietzche Landwirth hier u. Conf.	7316 16
6. Nov. 1841	342	Josef Egi, Konditor hier	960 —
2. Jan. 1842	349	Josef Kleiner, Lumpensammler hier u. Conf.	2100 —
Pfandbuch Band I.			
12. Mai 1842	324	Nikolaus Amann hier	200 —

Öffentliche Mahnung zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuchs-Einträgen.

256. Neckesheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbuchsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

(Schluß aus Beilage Nr. 149.)

Der Vereinigungs-Kommissär: Rapp.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. The table lists numerous entries with names like Konrad Mehr, Jakob Gänster, and others, along with their respective debts and legal details.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	fr.	Datum.	Seite.			fl.	fr.
12. März 1839	255	Peter Kilian hier	Joh. Dietrich Welter und Georg Menger, Vormünder der Schullehrer Bauer's Kinder hier	141	—	22. Juni 1840	3	Barbara Gränlich hier	Grundbuch Band N. V. Joh. Peter u. Katharina Gränlich hier	200	—
		Johannes Bergschäfer hier	Dieselben	213	—	14. Juli	91	Friedr. Jakob Müller hier	Johann Adam Ludwig hier	8	—
		Konrad Welter hier	do.	57	—	24. Juli	126	Barbara Schifferdecker hier	Joh. Peter u. Katharina Gränlich hier	180	—
		Peter Hochschwender hier	do.	58	—	19. Sept.	137	Georg Peter Fabian hier	Andolf Fabian hier	500	—
		Adam Kirsch hier	do.	53	—	6. Nov.	148	Joh. Georg Kirsch, Bürgermstr. hier	Joh. Jakob Keidel von Zuzenhausen	560	—
		Jacob Müller hier	do.	44	—	18. Dez.	168	Georg Müller jung hier	Michael Müller jung Eheg. hier	1800	—
		Heinrich Heib alt hier	do.	66	—	23. Febr. 1841	264	Johann Adam Kirsch hier	Joh. Adam Rapp hier	700	—
		Valentin Fied hier	do.	126	—	16. März	287	Georg Heinrich Kirsch hier	Derselbe	300	—
		Georg Welter hier	do.	141	—	10. Juni	365	Jacob Friedrich Müller hier	do.	31	—
		Bernhard Scholl hier	do.	71	—	19. Aug.	390	Michael Mathas hier	do.	60	—
		Friedrich Scholl hier	do.	71	—			Baul Heß hier	do.	52	—
		Daniel Adam Kern hier	do.	36	—			Georg Adam Edert hier	do.	100	—
		Piebmann Bachert hier	do.	188	—			Leonhard Roth hier	do.	30	—
		Georg Heiß hier	do.	77	—	15. Sept.	393	Peter Müller alt hier	do.	40	—
		Georg Roth hier	do.	97	—			Joh. Georg Welter, J. S., hier	do.	46	—
		Georg Ludwig hier	do.	95	—			Peter Müller jung hier	do.	91	—
		Michael Kirsch hier	do.	141	—			Friedrich Heß hier	do.	48	—
		Leonhard Heiß hier	do.	131	—			Georg Jakob Seltenreich hier	do.	95	—
		Georg Jakob Stoll und Peter Kirsch hier	do.	59	—			Michael Dörzbach hier	do.	45	—
		Karl Schuhmann hier	do.	105	—			Valentin Greiner jung hier	do.	26	—
		Georg Bähr hier	do.	52	—	29. Nov.	416	Karl Rapp, Schullehrer hier	do.	68	—
		Wilhelm Dreß hier	do.	45	—			Peter Müller jung hier	Leonhard Heiß, Gemeinderath hier	68	—
		Peter Müller jung hier	do.	115	—			Bernhard Scholl hier	Derselbe	68	—
		Georg Müller jung und Johann Bergschäfer hier	do.	95	—			Karl Schuhmann hier	do.	54	—
		Georg Keller hier	do.	20	—			Joh. Georg Knoll hier	do.	50	—
		Jacob Heinrich Stoll hier	do.	60	—			Georg Welter hier	do.	37	—
		Joh. Jakob Stoll hier	do.	32	—			Barbara Heib hier	do.	34	—
		Bernhard Welter hier	do.	30	—			Georg Müller jung hier	do.	20	—
		Joh. Georg Welter, J. S., hier	do.	161	—			Konrad Bernz hier	do.	15	—
		Piebmann Neuberger hier	do.	43	—			Christian Lohninger hier	do.	25	—
		Jacob Michael hier	do.	77	—	6. Dez.	427	Georg Heib hier	do.	18	—
		Georg Welter hier	do.	193	—	24. Dez.	434	Johann Adam Boshard hier	Friedrich Jakob Müller hier	67	30
6. Mai	293	Joh. Georg Heiß hier	Christina Fuchs in Diebelsheim	191	—			Friedrich Schred hier	Johann Adam Rapp hier	6	—
		Gg. Michael Welsch jung hier	Dieselbe	284	—			Sebastian und Andreas Roth hier	Derselbe	25	—
		Jacob Gudenhan hier	do.	83	—			Jacob Kreiter hier	do.	28	—
		Georg Müller jung hier	do.	315	—			Konrad Welter hier	do.	42	—
		Karl Schuhmann hier	do.	2022	—	28. Jan. 1842	77	Georg Michael Welsch hier	Grundbuch Band O. VI. Johann Adam Rapp hier	76	—
		Joh. Dietrich Welter hier	do.	383	—			Georg Müller jung hier	Derselbe	89	—
		Adam Kilian hier	do.	141	—			Michael Kirsch hier	do.	67	—
		Georg Walter hier	do.	110	—			Joh. Georg Knoll hier	do.	198	—
		Georg Kirsch jung hier	do.	68	—			Moses Ehemann hier	do.	120	—
		Philipp Jakob Maurer und Georg Michael Welsch hier	do.	40	—			Peter Müller jung hier	do.	62	—
		Joh. Jakob Stoll hier	do.	704	—			Friedrich Heß hier	do.	65	—
		Georg Bähr hier	do.	376	—			Jacob Friedrich Gudenhan hier	do.	140	—
		Leonhard Roth hier	do.	17	—			Madalena Reichert hier	do.	41	—
		Adam Boshard hier	do.	27	—			Philipp Ihle hier	do.	33	—
		Adam Bernz und Georg Bähr hier	do.	96	—			Joh. Georg Kirsch hier	do.	187	—
		Jacob Heinrich Stoll hier	do.	121	—			Jacob Heinrich Stoll hier	do.	61	—
		Peter Hochschwender hier	do.	117	—			Leonhard Heiß hier	do.	60	—
		Georg Jakob Stoll hier	do.	272	—			Georg Bähr hier	do.	98	—
		Joh. Friedrich Haussmüller hier	do.	111	—			Georg Walter hier	do.	105	—
		Bürgermeister Kirsch und Joh. Jakob Stoll hier	do.	125	—			Moses Piebmann Bachert hier	do.	110	—
		Joh. Adam Rapp hier	do.	76	—			Peter Bähr hier	do.	108	—
		Friedr. Jakob Müller hier	do.	37	—			Daniel Kern, Schreiner hier	do.	101	—
		Joh. Dietrich Ihle hier	do.	69	30			Peter Fabian hier	do.	103	—
		Heinrich Heib alt hier	do.	31	—			Michael Dörzbach hier	do.	101	—
		Bernhard Welter hier	do.	101	—			Jacob Rühl hier	do.	66	—
		Peter Müller jung hier	do.	88	—			Joh. Dietrich Welter hier.	do.	240	—
		Valentin Fied hier	do.	103	30			Georg Michael Kern hier	do.	46	—
		Peter Müller alt hier	do.	125	30			Valentin Fied hier	do.	121	—
		Christof Welsch hier	do.	33	—			Christof Welsch hier	do.	98	—
		Georg Bärkel hier	do.	51	—			Georg Jakob Stoll hier	do.	101	—
		Abraham Welsch hier	do.	50	—			Georg Roth hier	do.	34	—
		Piebmann Bachert hier	do.	167	—			Leonhard Müller hier	do.	105	—
		Joh. Friedrich Stern hier	do.	134	—			Konrad Fabian hier	do.	21	—
		Kaspar Rapp hier	do.	71	—			Johannes Zuber hier	do.	26	—
		Andreas Alispach hier	do.	83	—	28. Febr.	143	Wilhelm Dreß hier	Leonhard Heiß, Gemeinderath hier	25	—
		Leonhard Heiß hier	do.	108	—	1. März	158	Konrad Welter, Hirschwirth hier	Katharina Welter, ledig, hier	598	—
		Michael Kirsch hier	do.	112	—			Friedrich Kern hier	Konrad Schifferdecker von Zuzenhausen	62	—
		Kaspar Müller hier	do.	40	—			Konrad Alispach hier	Derselbe	69	—
		Andreas Blas hier	do.	57	—			Daniel Kern, Schreiner hier	do.	60	—
		Georg Wenger hier	do.	69	—			Daniel Kern, Weber hier	do.	52	—
		Georg Welter hier	do.	40	—			Georg Bähr hier	do.	23	—
		Jacob Wigel hier	do.	40	—	30. März	161	Leonhard Müller hier	Joh. Georg Müller Eheleute hier	283	—
		Peter Welter hier	do.	40	—			Ernst Heiß hier	Dieselben	157	—
		Peter Kilian hier	do.	145	—			Joh. Georg Müller jung hier	do.	143	—
		Johann Adam Bähr hier	do.	43	—			Joh. Adam Kilian hier	do.	133	—
		Philipp Bähr Wm. hier	do.	30	—			Joh. Georg Scholl hier	do.	101	—
		Valentin Müller hier	do.	30	—			Kirsch, Bürgermeister hier	do.	35	—
		Daniel Adam Kern hier	do.	19	30			Karl Müller hier	do.	158	—
		Georg Roth hier	do.	89	—			Leonhard Heiß hier	do.	43	—
		Joh. Georg Welsch hier	do.	6	—			Georg Jakob Stoll hier	do.	97	—
		Michael Dörzbach hier	do.	45	—			Valentin Fied und Georg Greiner jung hier	do.	61	—
3. Juni	316	David Schöllig hier	Bernhard Heiß hier	500	—			Peter Müller jung hier	do.	100	—
		Philipp Bähr Wittwe hier	Derselbe	80	—			Peter Bähr hier	do.	75	—
		Georg Jakob Stoll hier	do.	44	—			Bernhard Welter hier	do.	40	—
		Johannes Schell hier	do.	46	—			Johann Georg Welter hier	do.	76	—
		Bogt Haussmüller hier	do.	40	—	13. April	168	Jacob Welsch hier	Friedrich Ihle hier	10	15
		Peter Döhlhäuser hier	do.	45	—			Valentin Müller hier	Derselbe	170	—
		Daniel Kern hier	do.	10	—			Johannes Rockheimer hier	do.	289	—
15. Juli	337	Philipp Adam Ludwig hier	Gemeinderedner Menger hier	700	—			Georg Walter hier	do.	79	—
1. Okt.	362	Philipp Jakob Bernz hier	Philipp Ihle, Schuhmacher hier. Erb-schaftsvergleich	180	39			Jacob Linbheimer hier	do.	80	—
		Georg Michael Bernz hier	do.	236	39			Johann Jakob Stoll hier	Christian Edert hier	127	—
		Katharina Alispach hier	do.	26	45			Georg Roth hier	Derselbe	60	—
		Konrad Bernz hier	do.	250	—			Jacob Heinrich Stoll hier	do.	90	—
		Elisabetha Bernz hier	do.	15	—			Peter Hochschwender hier	do.	62	—
		Joh. Georg Bernz hier	do.	1800	—			Maria Josefa Edert hier	do.	36	—
		Philipp Ihle hier	Georg Bernz Wittwe hier. Erb-schaftsvergleich	26	45			Daniel Kern, Schreiner hier	do.	68	—
		Joh. Jakob Kreiter hier	Georg Wenger, Gemeinderedner hier	280	—	14. April	178	Johann Zuber Eheleute hier	Valentin Greiner, Peter Greiner u. Katharina Greiner, ledig	525	—
12. Nov.	394	Georg Welsch, Schneider hier	Derselbe	15	—			Joh. Georg Welter Eheleute hier	Georg Ludwig Eheleute hier	900	—
11. Dez.	411	Joh. Jakob Welsch hier	Christiane Edert hier	1800	—	25. Mai	184	Jacob Welsch hier	Georg Peter Heib alt hier	10	—
13. Febr. 1840	449	Friedr. Jakob Müller hier	Joh. Georg Welter hier	886	—	8. Juli	224	Andreas Dörzbach von Eschelbronn	Bernhard Scholl jung hier	4030	—
24. März	474	Joh. Dietrich Ihle hier	Leonhard Heiß, Gemeinderath hier	735	—	9. Juli	228	Joh. Georg Peter Bähr hier	Georg Bähr hier	2000	—
14. April	491	Peter Schuster hier	Derselbe	164	—	8. Aug.	264	Valentin Müller hier	Bernhard Scholl jung hier	45	—
21. April	502	Peter Kirsch hier	do.	52	—	22. Aug.	268	Johanna Ehemann hier	Piebmann Neuberger hier	285	—
		Georg Fied hier	do.	87	—	29. Sept.	290	Michael Mathas hier	Michael Stier, Vormund der Kath. Gramlich hier	420	—
		Georg Bähr hier	do.	54	—			Johann Dietrich Ihle hier	Joh. Dietrich Ihle Kinder hier	3200	—
		Valentin Greiner jung hier	do.	41	—	6. Dez.	297	Andreas Alispach hier	Karl Schuhmann hier	60	—
		Joh. Georg Schuster hier	do.	14	—	16. Jan. 1843	302	Bernhard Scholl jung hier	Karl Friedrich Hildebrand von Welter	680	—
		Josef Maier hier	do.	51	—	28. Jan.	308	Daniel Kern, Schreiner hier	Georg Peter Maurer Eheleute hier	34	—
		Andreas Wigel hier	do.	65	—	4. Febr.	314	Georg Walter hier	Piebmann Neuberger hier	150	—
		Leonhard Heiß hier	do.	1700	—	2. März	350	Joh. Georg Peter Bähr hier	Jacob Hornberger Eheg. von Maurer	111	—
23. April	506	Joh. Adam Kirsch hier	Joh. Adam Rapp hier	91	—	9. März	355	Joh. Georg Seltenreich hier	Dieselben	67	—
24. April	509	Georg Müller jung hier	Jacob Michael Metzger hier	45	—			Abraham Welsch hier	do.	63	—
29. April	511	Georg Wolfgang Keller hier	Joh. Adam Rapp hier	212	—			Martin Greiner jung hier	do.	67	—
		Georg Peter Bähr hier	Derselbe	70	—			Georg Greiner jung hier	do.	23	—
		Joh. Georg Kirsch hier	do.	263	—			Michael Alispach hier	do.	17	—
		Joh. Dietrich Welter hier	do.	84	—	6. April	375	Anton Grab, Schlosser hier	Acchfor Wigel hier	150	—
30. April	519	Valentin Fied hier	do.	—	—			Joh. Adam Müller Wwe.	Derselbe		